

Die Funde.

Die große Ueberraschung unserer Grabung auf dem Borcht bildete die Auffindung einer Kulturschicht mit Funden der jungsteinzeitlichen Rössener Kultur. Allerdings hat schon im Jahre 1934 Peter Rheinberger am Abhang des Schloßhügels von Gutenberg Bruchstücke eines Gefäßes der Rössener Kultur gefunden, die dann im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich ergänzt werden konnten. Gero von Merhart hat in Band 36 unseres Jahrbuches den Fund von Gutenberg beschrieben, auch findet sich dort ein Bild des ergänzten Gefäßes. 1). Dieser älteste Zeuge früher jungsteinzeitlicher Besiedlung unserer Gegend fand viel Beachtung und wurde manchmal als verstrengtes Einzelstück angesehen. Die Funde auf dem Borcht haben nun ergeben, daß Rössener Leute tatsächlich hier gesiedelt haben. So kommt das Gutenberger Gefäß in ein neues Licht.

Die Rössener Kultur ist benannt nach einem wichtigen Fundplatz, dem Dorf Rössen, bei Merseburg an der Saale, in Mitteldeutschland. Dort wurde im Jahre 1881 ein Gräberfeld dieser Kultur aufgefunden. Sie wird vielfach als eine Vermischung nordischer Megalithkultur mit donauländischer Bandkeramik betrachtet. Nach anderen Autoren ist ihre Herkunft noch ungeklärt. 2). Von Mitteldeutschland aus hat sich die Rössener Kultur weit nach Süden und Südwesten verbreitet, besonders wurde sie im Rhein-Maingebiet, aber auch im Neckargebiet heimisch; dabei bildeten sich allmählich verschiedene Gruppen mit besonderen Stileigentümlichkeiten in der Keramik. Südlich der Donau sind die Rössener Funde sehr selten, einzelne Spuren finden sich wohl noch am Bodensee und in der Nordschweiz. Der Fund eines Rössener Siedlungsplatzes auf dem Borcht ist deshalb von großer Bedeutung. Was mag wohl die Leute aus dem Norden veranlaßt haben, so weit ins Alpenland vorzustoßen? Ein deutscher Forscher, D. Paret, glaubt, daß die Rössener Leute in einer Dürrezeit nach dem feuchten Gebirge fliehen mußten. So wäre auch nach seiner Ansicht die „Rössener Keramik bei Baduz“ — es kann damit nur das Rössener Gefäß von Guten-

1) Gero v. Merhart, Rössener Gefäß v. Gutenberg, Jahrb. des Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1936.

2) Bergl. A. Stroh, Die Rössener Kultur in Südwestdeutschland, 28. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1938.